

Hamburg, Stadt am Wasser



Hamburg wird durch seine Gewässer geprägt. Mit mehr als 2.300 Brücken ist Hamburg die brückenreichste Stadt Europas. Elbe, Alster und zahlreiche Zuflüsse durchziehen die Stadt wie blaue Lebensadern. Allerdings wurden in der Vergangenheit diese Lebensadern stark in Mitleidenschaft gezogen. Sie wurden begradigt, die Ufer verbaut und befestigt. Den Gewässern wurde ihr natürlicher Überschwemmungs- und Entwicklungsraum genommen. Viele Tiere und Pflanzen verschwanden deshalb aus den Gewässern und Niederungen.

Hamburg kommt seiner Verantwortung für Gewässer noch nicht in vollem Umfang nach und entwickelt seine großartigen Naturpotenziale nur teilweise. Hier will das Projekt „Lebendige Alster – Neue Gewässerlandschaften für Hamburg“ mit Unterstützung der Umweltbehörde Verbesserungen erreichen. Unsere Gewässer müssen wieder artenreicher, Uferbereiche und Auen vielfältiger und erlebbarer werden. Das verzweigte Gewässersystem bietet in Hamburg die einzigartige Chance, Natur in die Nähe aller Wohnquartiere und bis vor die Tore des Rathauses zu bringen!



Kontakt:
Projektbüro Lebendige Alster
Klaus-Groth-Straße 21
20535 Hamburg
Telefon: 01578 / 592 52 60
E-Mail: info@lebendigealster.de

Spendenkonto:
Aktion Fischotterschutz,
Stichwort: Lebendige Alster
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg
IBAN: DE56 2695 1311 0161 3575 12
BIC: NOLADE21GFW

www.lebendigealster.de

Gefördert durch:

NKG Hanseatische
Natur- und
Umweltinitiative



Hamburg | Behörde für Umwelt,
Klima, Energie und
Agrarwirtschaft



Fotos: Titel Alster (Wolfram Hammer); Alsterarkaden (Karsten Borggräfe); Aktionstag (Lars Panzer); Grüne Schute (Maike Buchwald). Gedruckt auf 100% Recycling-Papier.



Neue
Gewässerlandschaften
für Hamburg



Das Projekt „Lebendige Alster – Neue Gewässerlandschaften für Hamburg“

Aktion Fischotterschutz, BUND Hamburg, und NABU Hamburg haben sich zu einem Kooperationsprojekt zusammengeschlossen, um die Alster, die sie begleitenden Grünstreifen und Auen sowie die innerstädtischen Alsterfleete mit mehr Leben zu füllen. Die damit verbundene Steigerung des Naherholungswertes kommt auch den Hamburgerinnen und Hamburgern zugute.



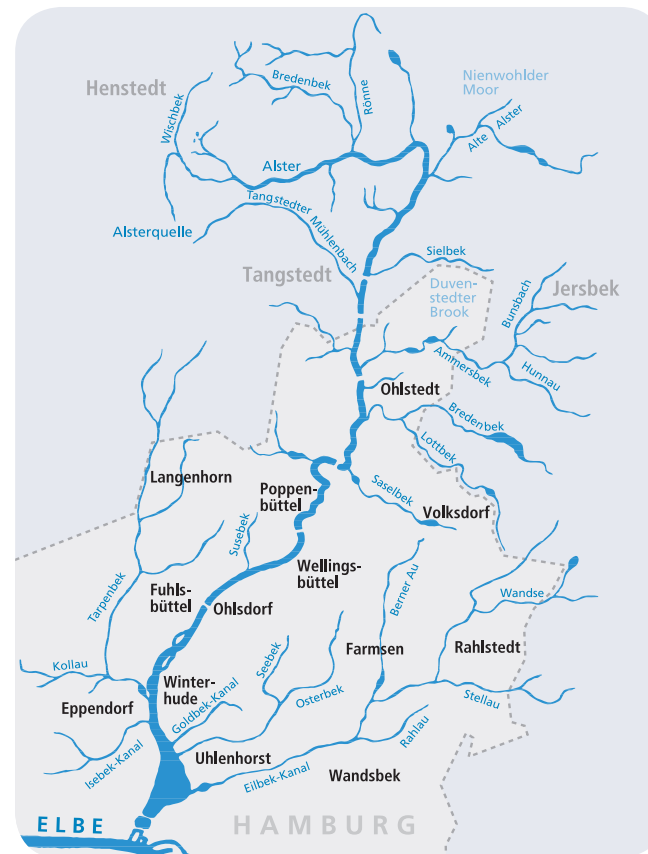
Gemeinsam für eine Lebendige Alster Der Erfolg des Projekts ist nur durch die Abstimmung der Maßnahmen mit Fachbehörden und Interessengruppen, wie z.B. Kanusportlern und Anglervereinen, möglich. Nur miteinander lassen sich solche Projekte nachhaltig erfolgreich gestalten.

Umweltbildung Nur wer die Natur kennen lernt, kann eine Beziehung zu ihr aufbauen, sie verstehen und schätzen. Umweltbildungsangebote für Kinder und Erwachsene, wie z.B. Aktionstage, Führungen und Kanutouren, sind daher ein wichtiger Bestandteil des Projekts.

Öffentlichkeitsarbeit Die Entwicklung der Alster soll von den Bürgerinnen und Bürgern unterstützt und getragen werden. Durch eine zeitgemäße und umfassende Öffentlichkeitsarbeit werden Interessierte mitgenommen und für die Maßnahmen des Projekts begeistert.

Der Weg zur „Lebendigen Alster“

Von der Außenalster zur Elbe Die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft hat durch den Bau von Fischtreppen die Durchgängigkeit für Wasserorganismen von der Elbe zur Alster wiederhergestellt. Der innerstädtische Abschnitt der Alsterfleete ist aber ein extremer Lebensraum, dem es an natürlichen Strukturen, Flachwasserbereichen und Wasserpflanzen fehlt. Das Projektteam will auch in diesem stark vom Menschen beeinflussten Gewässer Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung erproben. Dafür liegt unter anderem eine „Grüne Schute“ im Alsterfleet, die auch ein einzigartiger Umweltbildungsort mitten in Hamburgs Innenstadt ist.



Auenentwicklung und Biotopverbund Maßnahmen zur ökologischen Entwicklung der Alsteraue lassen naturnahe Verbundkorridore entstehen. Dabei werden die Alster, die Alsterniederung und ihre Nebengewässer als ein System verstanden. Das Projekt schafft Überflutungsräume, erhält Feuchtwiesen und wertet Teiche in der Aue auf.

Minderung der Sanddrift Hoher Sandeintrag durch Ackernutzung, Erosion oder aus dem Regenwasserziel beeinträchtigt die Organismen in der Alster erheblich. Durch gezielte Maßnahmen wird der im Gewässer ständig weiterdriftende Sand festgelegt, um wieder bessere Lebensbedingungen für die Bachbewohner zu schaffen.

Kies und Holz zur Wiederbelebung Das ökologische System der Alster ist auf Kies und Altholz als Bodensubstrate und Strukturelemente im Gewässer angewiesen. Durch Gewässer Ausbau und -unterhaltung wurden diese Strukturen entfernt. Eine gezielte Kies- und Holzeinbringung, verbunden mit einer zukünftig schonenden Gewässerpflege, schaffen wieder naturnahe Gewässerstrukturen und damit Lebensraum.

